

Systematische Hilfe den Grundorganisationen

Die Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen liegen hinter uns. Sie waren eine große Bewährungsprobe für unsere Partei unmittelbar nach dem VII. Parteitag. An ihrem Erfolg sind auch die Parteimitglieder unserer Kreisparteiorganisation Zossen, die in 174 Parteiorganisationen und 61 APO organisiert sind, beteiligt.

In unserer Führungstätigkeit konzentrierten wir uns seit längerer Zeit darauf, den Grundorganisationen wirksamere Hilfe zu geben, weil sie die wichtigsten Bindeglieder der Partei zu den Werktätigen sind. Sofort nach dem VII. Parteitag diskutierten wir im Sekretariat und mit der ganzen Kreisleitung die Frage: Wie können wir den Grundorganisationen helfen, die Parteimitglieder mit den Parteitagsbeschlüssen vertraut zu machen und ihre Aktivität bei der Führung der Werktätigen in der Wahlvorbereitung weiter zu erhöhen?

Wir überprüften, ob die jetzigen Führungsmethoden bei der Anleitung der Grundorganisationen ausreichen, wenn die Grundorganisatio-

nen die qualitativ höheren Aufgaben erfüllen wollen. Diese Überprüfung war verbunden mit der Analyse der besten Erfahrungen, die in unserer Arbeit vorliegen.

Durch die Beschlüsse des VII. Parteitages ist gerade die Verantwortung der Grundorganisationen weiter gewachsen. Dort erhalten die Mitglieder und Kandidaten Kenntnis von den Beschlüssen der Partei, bekommen sie die theoretischen und praktischen Grundlagen für ihre politisch-ideologische Arbeit mit den Werktätigen und werden zu Kämpfern erzogen. Die Grundorganisationen sind eine wichtige politische Schule für jeden Genossen. Dort lernen sie, wie sie den Werktätigen die Zusammenhänge des sozialistischen Aufbaus am besten erklären können. Von der Tätigkeit der Grundorganisationen, der umsichtigen Arbeit der Leitungen und Mitglieder, hängt es ab, wie das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zur Partei weiter wächst und sich in größeren Leistungen für die Stärkung der DDR niederschlägt.

Weil die Parteimitglieder besonders in den Mit-

bereiten helfen und befruchten. Da ich mich mit dem Thema beschäftige: „Welche Aufgaben muß die Kreispresse lösen, um die besten Erfahrungen in den Grundorganisationen zu verallgemeinern“, fällt mir auf, daß das besagte Kettenglied auf der Kreisseite der „Freien Erde“ nicht deutlich genug zum Ausdruck kommt. Der Parteisekretär einer LPG unseres Kreises Pase-

walk drückte das so aus: „Auf der Kreisseite der »Freien Erde⁴ fehlt die ständige Orientierung auf das sich entwickelnde Neue in der Parteiarbeit.“ Gewiß, eine Kreisseite des Bezirksorgans unserer Partei wendet sich nicht nur an die Parteimitglieder, sondern an alle Leser. Aber man sollte mit der Auffassung Schluß machen, daß Probleme der Parteiarbeit nur Genossen interessieren. Hat nicht die Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages alle Menschen der Republik erfaßt? Wurden dort

nicht gerade die Kettenglieder in den Mittelpunkt gestellt, die dann auf dem Parteitag eine Rolle spielten? Sind das nicht Fragen, die jetzt in der weiteren Auswertung des VII. Parteitages ständig durch die Initiative aller Bürger unserer Republik bereichert werden müssen?

Vor dem Parteitag wurde auf unserer Kreisseite in Pasewalk die Meinung der Genossin Goerbitz aus Bergholz wiedergegeben. Sie schrieb darüber, daß die Arbeit der Leitung ihrer Grundorganisation nicht ausreichte. Die Ge-